

Ihre Fachbereichsarbeit im LFV Bayern e.V.



Jahresbericht 2004
Gemeinsam mehr bewegen

Inhaltsverzeichnis

Fachbereich 1 – Fahrzeuge, Ausrüstung, Dienstkleidung	Seite 3
Fachbereich 2 – Einsatz, Löschmittel, Umweltschutz	Seite 4
Fachbereich 3 – Ausbildung	Seite 5
Fachbereich 4 – Vorbeugender Brandschutz	Seite 6
Fachbereich 5 – Katastrophenschutz, Zivilschutz	Seite 7
Fachbereich 6 – Öffentlichkeitsarbeit	Seite 9
Fachbereich 7 – Datenverarbeitung, Kommunikationstechnik	Seite 10
Fachbereich 8 – Sozialwesen, Gesundheitswesen, Feuerwehr-Seelsorge	Seite 13
Fachbereich 9 – Jugendfeuerwehr Bayern im LFV Bayern e. V.	Seite 14
Fachbereich 10 – Wettbewerbe	Seite 17
Fachbereich 11 – Frauenarbeit	Seite 19
Fachbereich 12 – Musik	Seite 20
Fachbereich 13 – Nichtöffentliche Feuerwehren	Seite 20
Fachbereich 14 – Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung	Seite 21

Fachbereich 1 – Fahrzeuge, Ausrüstung, Dienstkleidung

Fachbereichsleiter: Dieter Becker
Zuständiges Vorstandsmitglied: Werner Baier

Im Fachbereich wurden in halbjährlichen Besprechungen die Neuerungen im Fahrzeugbereich, wie neue DIN-Vorschriften und Richtlinien besprochen. Einzelne Anträge von Feuerwehren und Verbänden wurden hinsichtlich technischer Belange behandelt, und Stellungnahmen abgegeben.

Sehr intensiv wurde über mögliche Änderungen bei verschiedenen Fahrzeugtypen und der Einführung von neuen Feuerwehrfahrzeugen diskutiert. So wurde z. B. die Änderung der Norm für das LF / HLF 20/16 behandelt und auch die Auswirkungen dieser Normänderung mit der Besichtigung eines Prototypen bei der Frühjahrssitzung verbunden. Die neu erstellte Norm zum Gerätewagen Logistik wurde auch im Zusammenhang mit dem Gerätewagen Gefahrgut erörtert.

Es wurde angeregt, dass Änderungswünsche bzw. Einsprüche zu Normentwürfen von bayerischen Feuerwehren gegenüber dem Deutschen Institut für Normung gebündelt über den Landesfeuerwehrverband bzw. Fachbereich 1 abgegeben werden.

Zur Änderung der Baurichtlinie für das „MZF“ wurde ein Vorschlag erarbeitet.

Mehrfach behandelt wurde das Thema TSA-Mobil.

Auch die Dienstkleidung, hier der Schutzanzug „Bayern 2000“, wurde auf Grund von Anfragen sehr häufig besprochen. Es wurde ein Vorschlag über eine geänderte Herstellungsrichtlinie für den Verbandsausschuss erarbeitet.

Sicherheitsbelange der Feuerwehren wurden im Hinblick auf die Verwendung verschiedener Helme und Bekleidungsdetails sowie sonstiger Ausrüstung diskutiert und Empfehlungen abgegeben.

Die enge und positive Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium des Innern wurde durch die Anwesenheit eines Vertreters des Innenministeriums bei den Fachbereichssitzungen erheblich erleichtert.

Die Einbeziehung des Fachbereiches in die Normenarbeit, wurde durch den erfolgten Informationsaustausch innerhalb des Landesfeuerwehrverbandes verbessert.

Immer wieder ein Thema ist natürlich auch die Zuschusslage.

Fachbereich 2 – Einsatz, Löschmittel, Umweltschutz

Fachbereichsleiter: Dieter Wurm
Zuständiges Vorstandsmitglied: Alfons Weinzierl

Abgeschlossene Themen mit den aufgezeigten Schwerpunkten der einzelnen Fachbereiche

- Windradbrände
 - allgemeine Aussage - großflächig absperren und abbrennen lassen
 - neue Windräder werden jetzt mit automatischen Löschanlagen ausgestattet
 - Feuerwehr-Hinweisblatt „Windradbrände“ – einzusehen unter:
<http://members.aol.com/fswemedien/feuerwehr.htm>
- Erste-Hilfe-Ausbildung
 - kann jetzt durch die Feuerwehren durchgeführt werden, wenn dies über die hierfür zuständige Berufsgenossenschaft Glas-Keramik beantragt wird – die Beantragung soll durch den LFV als Gesamtorganisation erfolgen
 - geforderte Voraussetzungen für die Genehmigung sind 48 Stunden Ausbildung in Erster Hilfe und 55 Stunden pädagogische Ausbildung - die Ausbilderschulung soll an den Feuerweherschulen erfolgen.
- Empfehlung des LFV-Bayern zur Kennzeichnung von Führungskräften im Einsatz in Abstimmung mit dem Innenministerium (siehe Florian kommen Nr. 54)

Derzeit laufende Themen

- Kennzeichnung von gasbetriebenen Fahrzeugen
- Gewährleistung der Warnwirkung bei den retroreflektierenden Streifen des Schutzanzuges Bayern 2000 nach DIN 471 beim Tragen von Funktionsüberwürfen
- Erstellen einer Ausarbeitung zum Thema „Löschmittel/ Sonderlöschmittel“ – Arten, Vor- und Nachteile, Einsatzbereiche etc.
- Erarbeitung eines Hinweisblattes für Feuerwehren zur LKW-Rettung

Zu behandelnde Themen in Zukunft (was steht an?)

- Einsatztaktik als Schwerpunkt der Fachbereichsarbeit

Fachbereich 3 – Ausbildung

Fachbereichsleiter: Georg Anzenhofer
Zuständiges Vorstandsmitglied: Werner Baier

Abgeschlossene Themen mit den aufgezeigten Schwerpunkten der einzelnen Fachbereiche

Der Fachbereich 3 des Landesfeuerwehrverbandes ist für den Bereich der Aus- und Fortbildung der Feuerwehren Bayerns zuständig. Hierzu gehören unter anderem folgende Themenbereiche:

- Aus- und Fortbildung der ehren-/ hauptamtlichen Kräfte der Feuerwehren
- Feuerwehr- und KatS-Ausbildungsvorschriften
- Gesetze, Verordnungen und Vorschriften des jeweiligen Aufgabengebietes
- Ausbildungsstätten der Feuerwehren/ des Katastrophenschutzes
- Methodik und Didaktik der Ausbildung
- Lehr-/ Ausbildungsmittel, Unterrichtsmittel und Merkblätter
- Ausbilder in der Feuerwehr
- Regelwerke über Begriffe und Bildzeichen der Feuerwehr

Im Jahr 2004 traf sich der Fachbereich 3 zu drei Sitzungen an der staatlichen Feuerweherschule Würzburg.

Als Hauptaufgabe des Fachbereiches waren die Erstellungen und Ergänzungen der Ausbildungsleitfäden „Atemschutz“ und „Truppmann Teil 2“ zu sehen.

Weiteres Augenmerk legte der Fachbereich auf die Überarbeitung von zahlreichen Merkblättern mit der Feuerweherschule Würzburg, wie z. B.:

- Merkblatt 5.1. „Brennen und Löschen“
- Merkblatt 5.4 „Feuer als Gegner“
- Merkblatt 5.12 „Sicherheitswachen“
- Merkblatt 7.7 „Gasversorgungsanlagen“
- Merkblatt 8.2 „Feuerlöschkreiselpumpen“
- Merkblatt 8.5 „Handgriffe des Maschinisten“
- Merkblatt 9.1 „Sprechfunk“
- Merkblatt 9.8 „Kartenkunde“

Die Einführung der Feuerwehr-Dienstvorschrift - FwDV 100 „Führung und Leitung im Einsatz“ und der FwDV 2 „Ausbildung der Feuerwehren“ waren ebenfalls Themen des Fachbereiches.

Bei der FwDV 500 soll versucht werden, Module separat darzulegen und auch einige Merkblätter zu bestimmten Thementeilern zu fertigen.

Derzeit laufende Themen

Die Anerkennung von Brandschutzbeauftragten wird in Baden-Württemberg bereits seit längerer Zeit praktiziert. Auch in Bayern sollte der Zugführerlehrgang als Teilmodul der Ausbildung zum Brandschutzbeauftragten in der Feuerwehr anerkannt werden.

Zur Aktualisierung des Merkblattes „Versicherungsschutz“ wurde ein gemeinsamer Arbeitskreis mit dem Landesfeuerwehrverband eingesetzt.

Für die Aufbaulehrgänge an den Feuerweherschulen sollte in den Feuerwehren verstärkt Werbung betrieben werden. Bei den Teilnehmern dieser Lehrgänge kommen die Aufbaulehrgänge sehr gut an. Der Fachbereich Ausbildung und die Feuerweherschulen empfehlen gerade den Feuerwehrführungskräften mit längerer Tätigkeit in den Feuerwehren diese Lehrgänge.

Zu behandelnde Themen in Zukunft (was steht an?)

Haben Sie Vorschläge oder Ideen für weitere Projekte, Merkblätter, Präsentationen oder Ausbildungshilfen? Bitte sprechen Sie den Fachbereichsleiter Ihres jeweiligen Bezirksfeuerwehrverbandes an!

An dieser Stelle auch einen herzlichen Dank an die Staatliche Feuerweherschule Würzburg und ihre Lehrmittel-Abteilung sowie allen, die im Fachbereich Ausbildung mitarbeiten.



Fachbereich 4 – Vorbeugender Brandschutz

Fachbereichsleiter: Karlheinz Brunner
Zuständiges Vorstandsmitglied: Bernd Pawelke

Abgeschlossene Themen mit den aufgezeigten Schwerpunkten der einzelnen Fachbereiche

Eine Vielzahl unterschiedlicher Problemstellungen war zu bearbeiten, vorrangig Stellungnahmen und Aussagen zu neuen Normen, aber auch zu Erläuterungen zur BayBO.

Die Verwendung von Wandhydranten nach der neuen DIN 14 461 Teil 1 (Typen S und F) wurde eingehend beurteilt und dargestellt, Erfahrungen mit der DIN 14 462 (Trockene Steigleitungen) diskutiert und für eine Stellungnahme vorbereitet.

Die Technischen Anschlussbedingungen für Brandmeldeanlagen (TAB) wurden zu einer in Bayern einheitlich anwendbaren Bestimmung aufgearbeitet, verschiedene Städte und Landkreise wenden diese praktikable Möglichkeit bereits an. Unterstützend dazu wurde vom BFV Oberbayern eine neue Schulungs-CD (Brandmeldeanlagen BMZ 2) erstellt und allen Feuerwehren Bayerns angeboten.

Zur Frage der Sicherstellung des 2. Rettungswegs über tragbare und fahrbare Leitern der Feuerwehr wurde ein Arbeitspapier erstellt, das als wertvolle Entscheidungshilfe dient und die derzeit technischen und personellen Möglichkeiten der Feuerwehren Bayerns aufzeigt. Demnach stehen in Bayern als grundsätzliches Rettungsmittel nur die vierteilige Steckleiter sowie fahrbare Drehleitern für die Rettung von Personen zu Verfügung. Die dreiteilige Schiebleiter ist nur in Ausnahmefällen, wenn z. B. keine Aufstellflächen geschaffen werden können (keine Neubauten!) oder wenn diese Rettungsmöglichkeit bisher schon für Bestandsgebäude vorgesehen war, anzusetzen.

Die grundsätzliche Anwendung der DIN 14 675 und die damit im Zusammenhang stehende Zertifizierung für Planer und Errichter- und Wartungsfirmen wurde hinreichend erläutert und begrifflich dargestellt und in einer Stellungnahme zusammengefasst.

Die im Februar 2004 erschienene VDI-Richtlinie 6017 „Steuerung von Aufzügen im Brandfall“ nennt drei Arten der Brandfallsteuerung: Statische Brandfallsteuerung, erweiterte statische Brandfallsteuerung und dynamische Brandfallsteuerung. Die einzelnen Begriffe wurden erläutert und die Randbedingungen beschrieben.

Derzeit laufende Themen

In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich 7 wird der Entwurf der DIN 14 663 (E) Feuerwehr-Gebäudefunk-Bedienfeld (FGB) ein Konzeptpapier erarbeitet und den Feuerwehren zur Verfügung gestellt.

Zu behandelnde Themen in Zukunft (was steht an?)

Aktuelle Fragen und Probleme zum Vorbeugenden Brandschutz können über fb4@lfv-bayern.de von Feuerwehrangehörigen gestellt bzw. vorgebracht werden.

Fachbereich 5 – Katastrophenschutz, Zivilschutz

Fachbereichsleiter: Franz-Ludwig Redler
Zuständiges Vorstandsmitglied: Bernd Pawelke

Derzeit laufende Themen

Konzept für eine bundesweite länderübergreifende Katastrophenhilfe

Der Arbeitskreis V der Ständigen Konferenz der Innenminister der Länder hat in seiner Sitzung vom 17. bis 19.05.2004 ein Konzept für eine bundesweite länderübergreifende Katastrophenhilfe zustimmend zur Kenntnis genommen und die Länder gebeten, dieses Konzept, unter Berücksichtigung der landesspezifischen Rahmenbedingungen, kurzfristig umzusetzen.

Das Konzept wurde von einer Länderarbeitsgruppe auf der Grundlage einer Ausarbeitung des Landes Bayern erstellt. Wesentlicher Bestandteil des Konzepts für eine bundesweite länderübergreifende Katastrophenhilfe ist die Vorabfestlegung von standardisierten Hilfeleistungskontingenten der Feuerwehren durch die Kreisverwaltungsbehörden. Dabei sind Planungsvorgaben für Umfang, Zusammensetzung, Ausstattung, Ausbildung und Alarmierung der Kontingente erforderlich.

Die „Neukonzeption der überregionalen Notstandseinheiten“ des Landesfeuerwehrverbandes Bayern ist dabei wesentlicher Bestandteil zur Entscheidungsfindung. Hier hoffen wir in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium auf eine Umsetzung noch zum Jahreswechsel.

Sachstand Gefährdungsanalyse, Versorgungsstufen, Einsatz der Bundesmittel

Die, im Entwurf einer „Strategischen Neukonzeption der ergänzenden technischen Ausstattung des Katastrophenschutzes im Zivilschutz“ („Rechenbach-Papier“), zur Realisierung notwendige, Gefährdungsanalyse ist noch nicht abgeschlossen. Die ebenfalls dort definierten Versorgungsstufen sind wohl nicht wie beschrieben zu erfüllen. Die Länder fordern vielmehr vom Bund auch Ergänzungen für die Versorgungsstufe 2 (regionale Gefahrenabwehr).

Eine Arbeitsgruppe „Risiken in Deutschland“ der Länder hat, in einem Bericht, dem AK V unter anderem die folgende Vorgehensweise vorgeschlagen:

- der Definition der vier Versorgungsstufen ist vom Grundsatz her zuzustimmen
- die ergänzende Katastrophenschutzausstattung des Bundes ist im Verhältnis 75 zu 25 auf die Versorgungsstufen 2 und 3 aufzuteilen
- die Paketausstattung des Bundes für den standardisierten flächendeckenden Grundschutz ist endgültig festzulegen und die Beschaffungsmaßnahmen unabhängig vom Ergebnis der Gefährdungsabschätzung in den Ländern fortzusetzen

Das BMI hat allerdings erkennen lassen, dass für den Bereich des Brandschutzes eine solche Lösung nicht zu erwarten ist und sich seine Ergänzung auf die neue Wasserförderkomponente beschränken wird.

Im Bereich ABC wird derzeit ein Konzept zur Messleitung entwickelt und wie geplant bis zum Jahr 2006 die persönliche ABC-Schutzausstattung bis zur Doppelbesetzung der bundeseigenen Fahrzeuge ausgeliefert.

Zu behandelnde Themen in Zukunft (was steht an?)

Katastrophenschutz zur Fußballweltmeisterschaft 2006

Die Vorbereitungsmaßnahmen des Katastrophenschutzes in Bayern auf die Fußballweltmeisterschaft 2006 sind angelaufen, ein Musterkonzept Katastrophenschutz ist entwickelt. Der Landesfeuerwehrverband Bayern ist in die Vorbereitungsmaßnahmen eingebunden.



Fachbereich 6 – Öffentlichkeitsarbeit, Vereinsangelegenheiten

Fachbereichsleiter: **Karl-Heinz Schalk**
Zuständiges Vorstandsmitglied: **Alfons Weinzierl**

Schwerpunkte der derzeit laufenden Themen

Wir wollen in Zukunft Berichte über aktuelle Einsätze veröffentlichen. Hierzu sind wir aber auf unsere Mitgliedsfeuerwehren und Führungskräfte angewiesen, welche wir bitten uns immer aktuelle Berichte aus den verschiedensten Einsatzbereichen per EDV mit Text und Bildern zukommen zu lassen.

Es geht uns dabei um einen Erfahrungsbericht des Einsatzleiters und der Feuerwehr. Wichtig dabei ist:

- der Einsatz aus Sicht des Einsatzleiters und der Feuerwehr;
- die Erklärung seiner Entscheidungen (auch mit Kritik); Probleme an der Einsatzstelle
- Technische Informationen über: Einsatzablauf, Einsatzaufträge, Einsatzentscheidungen
- Schwierigkeiten bei der Feststellung eines Stoffes (bei einem Gefahrgutunfall)
- Wie wurde hier vorgegangen? Was war für den Einsatz an technischem Gerät notwendig?

Damit könnten unsere Feuerwehren Bayernweit gewisse Erfahrungen aus den einzelnen Berichten entnehmen, was mit Sicherheit lehrreich und sinnvoll ist.

Zu behandelnde Themen in Zukunft (was steht an?)

Image-Kampagne Feuerwehr-Aktionswoche 2005 -2010

In den folgenden Jahren soll die LFV-Imagekampagne z. B. mit folgenden Slogans fortgesetzt werden, wobei die terminliche Reihenfolge noch festzulegen ist:

- „Wir lassen unsere Ehepartner und Kinder allein - um anderen Familien zu helfen!“
Motivfoto: Menschenrettung über DLK bei Wohnungsbrand
- „Egal wann und wo es "eng" wird - wir sind immer für Sie da!“
Motivfoto: Menschenrettung nach Tiefbauunfall
- „Über 7.500 mal garantierte Sicherheit - 365 Tage im Jahr und rund um die Uhr!“
Motivfoto: Bayern-Landkarte mit Steckfähnchen

Wie wollen wir in Zukunft unsere Mitgliedsfeuerwehren und Führungskräfte mit Informationen versorgen?

Auf dem Papier-Weg oder auf dem EDV-Weg?

Derzeit erfolgt die Information an unsere Mitgliedsfeuerwehren über Florian kommen, die Homepage und über die Infofaxe, die wir im Durchschnitt wöchentlich an unseren Verbandsausschuss mit der Bitte um entsprechende Verteilung verschicken.

Zukunft:

- umfangreiche und aktuelle Homepage mit einem geschlossenen und einem öffentlichen Teil
- alle 14 Tage erscheint ein Newsletter, der über die Homepage abgerufen werden kann
- auf Florian kommen wird verzichtet (hohe Druck- und Versandkosten; aufwändige Verteilungsarbeit; kommt nicht zeitnah bei den Mitgliedern an)
- Infofax nach Bedarf an alle Kreisverbandsvorsitzenden sowie KBR/SBR und KBI/SBI

Wie wollen wir in Zukunft mit Flyern umgehen?

- Sind sie noch bzw. wieder zeitgemäß oder gibt es hierfür bessere Möglichkeiten?
- Hier wären wir unseren Verbandsmitgliedern dankbar, uns ihre Meinung hierzu zukommen zu lassen. Wir werden hierzu eine Umfrage mit einem Vordruck über Florian kommen und über die Homepage im Oktober machen.

Fachbereich 7 – Datenverarbeitung, Kommunikationstechnik

Fachbereichsleiter: Alfons Weinzierl
Zuständiges Vorstandsmitglied: Bernd Pawelke

Schwerpunkte der derzeit laufenden Themen

- Integrierte Leitstellen
- Digitalfunk
- zukünftiger Informationsfluss an unsere Feuerwehren (über Mail, Homepage, Newsletter oder Florian kommen)

Integrierte Leitstelle

- Alarmierungsmöglichkeiten
- nach Stichwort
- nach Fahrzeugen, Zug, Feuerwehr, Still/ Sirene
- Anpassung der vorhandenen Alarmpläne an ILS
- Möglichkeiten der Erfassung der Alarmplanung nach Stichwörtern
- es wird hier in Zukunft verschiedene Gruppen mit Stichwörtern geben. So z.B. Kleinbrände: Mülltonnenbrand, Heckenbrand, PKW-Brand, usw. - Hier können dann mehrere Stichwörter zusammengefasst werden und je nach Ort/Ortsteil die jeweiligen Feuerwehren mit den jeweiligen Schleifen hinterlegt werden.

BASIS in Zukunft:

- Überlegungen sind hierbei, Basis auf eine neue Datenbank zu bringen
- Besprochene Möglichkeiten:
 - Modularer Aufbau; jede FW erhält die Module, die sie für ihren Teil der Arbeit benötigt
 - Modul Kat.-S.
 - Modul Feuerwehrverwaltungsbereich
 - Modul Alarmplanbearbeitung mit Übertragung an ILS
 - Modul Einsatzstatistik mit Erfassung nach Fahrzeugen und der Möglichkeit für Verwendung der Abrechnung
- Geplanter Zeitplan: Update
 - 2004/2005 Oberflächenerstellung; 2005 Einführung Probetrieb
 - 2006 Einführung der neuen Oberfläche Kat.-Schutz; FW – Module festlegen
 - 2007 Auslieferung komplette neue Version

Es ist an keine Ausweitung der Alarmstufen von Basis gedacht. Die Berichtserfassung ist auszuweiten. Es muss die Erfassung nach Fahrzeugen und Feuerwehren möglich sein. Die Übernahme der Einsatzdaten der ILS in den Einsatzbericht von Basis muss ebenfalls möglich sein.

Digitalfunk

Breiten Raum nimmt derzeit die geplante Einführung des digitalen Sprech- und Datenfunks ein.

Der Bundesminister des Innern und die Innenminister der Länder haben am 24.03.2004 eine Dachvereinbarung unterzeichnet, die die Zusammenarbeit beim Aufbau und dem Betrieb eines bundesweit einheitlichen digitalen Sprech- und Datenfunksystems regelt. Die wesentlichen Inhalte dieser Dachvereinbarung sind:

- Inbetriebnahme des gesamten Netzes bis Ende 2010
- Für das Jahr 2004 werden dafür Mittel in Höhe von 10 Mio. € erforderlich.
- Die Verteilung der Gesamtkosten ist zwischen den Ländern und dem Bund noch nicht geregelt, die Dachvereinbarung regelt daher auch nur die Schritte zur Vorbereitung der Ausschreibung.

Aus der Sicht der Feuerwehren ist eine ganze Reihe von Fragen offen:

System:

- Die Systementscheidung, also ob Tetra25, Tetrapol oder GSM zum Einsatz kommen, ist nach wie vor offen und abhängig von der Ausschreibung. Dabei ist ein einheitliches EU-weites System nicht mehr realisierbar. Unabdingbar ist, dass ein einheitliches System auf Bundesebene eingeführt wird.
- Ob die Alarmierung aktiv oder passiv möglich sein wird, ist abhängig davon, ob die Feldstärke in Gebäuden für eine sichere Alarmierung ausreicht. Ggf. müssen für die Alarmierung der Feuerwehren andere (neue) Systeme entwickelt werden oder vorhandene Systeme beibehalten werden.
Werden nur die Minimalforderungen des GAN-Papiers verwirklicht, müssten die alten Alarmierungssysteme erhalten bleiben bzw. zusätzliche Systeme errichtet werden.
- Im Interesse der Funktionalität einer flächendeckenden Gefahrenabwehr darf keine aus finanziellen Gründen reduzierte Version realisiert werden. Sie würde durch notwendige Nachbesserungen dann bald zur weitaus teuersten Lösung werden.

Funkabdeckung:

- Eine Funkversorgung muss auch sichergestellt werden:
 - bei Krankenhäusern, Kliniken; Sonderobjekten (Großbetriebe), Industriebetrieben; Hochhäusern
 - flächendeckend auf dem Land (Waldbrände auch außerhalb der Wohnbebauung)

Sirenen:

- Was passiert eigentlich mit den Sirenen? Werden diese ebenfalls umgerüstet oder soll die Alarmierung künftig nur noch über Meldeempfänger laufen?

Bei den Bayerischen Feuerwehren besteht noch Abstimmungsbedarf, aber auch ein hoher Bedarf an Aufklärung über das Gesamtsystem. Die Landesprojektgruppe Digitalfunk, in der Herr BD Stümpfl, BF München und, als Vertreter des LFV Bayern, Herr KBI Schneider mitwirken, hat noch einige Arbeit vor sich.

Siehe hierzu auch die Homepage des LFV Bayern unter :
http://www.lfv-bayern.de/index-fb%207_datenverar-kommunikation.htm

Fachbereich 8 - Sozialwesen, Gesundheitswesen, Feuerwehr-Seelsorge

Fachbereichsleiter: Waldemar Knott
Zuständiges Vorstandmitglied: Bernd Pawelke

Feuerwehr-Seelsorge

- Lehrgang Fachberater Seelsorge fand in der 12 KW an der SFS Regensburg statt
- PEER – Pilotlehrgänge an der SFS Geretsried, Aufbau des Systems durch Herrn Klein (Vortrag bei LFV-Ausschuss)
- 28. April 2004 - Tag der Feuerwehrseelsorge in Kassel für alle Feuerwehrseelsorgerinnen und –seelsorger
Themen: Welche Rolle hat der Feuerwehrseelsorger im Einsatz, ist er Einsatzkraft, Beauftragter, welche Aufgaben werden übernommen?
- Zahlreiche Hinweise werden auf der Homepage des LFV angeboten z. B. wenn Kinder betroffen sind, Grundsätze der Zusammenarbeit bei Vermisstensuche usw.
 - „Richtlinien für das Verhalten in der Schule nach einem Todesfall“ zusammengestellt von Thomas Barkowski ([http://www.notfallseelsorge.de/Richtlinien...nach Todesfall.doc](http://www.notfallseelsorge.de/Richtlinien...nach_Todesfall.doc))
 - "Mit Tod und Trauer umgehen" - Gedanken zur Entwicklungspsychologie von Thomas Barkowski (<http://www.notfallseelsorge.de/gedankenbarkowski.htm>)
 - Eine „Arbeitshilfe für den Umgang mit plötzlichen Todesfällen in der Schule des Schulpastorals der Diözese Eichstätt“ (im .pdf-Format). Redakteur der Arbeitshilfe: Hans Seidl (http://www.notfallseelsorge.de/arbeitshilfe_todesfaelle.pdf)
- Stiftung "Hilfe für Helfer,, im DFV

Feuerwehrärzte

- Erste Hilfe Ausbildung durch Feuerwehrleute
- Hepatitis – Impfungen
- Ärzteseminar zur G 26 Untersuchung im BFV Opf.

Soziales

Freizeit- und Erholungszentrum der Bayer. Feuerwehren

- Neues Logo
- Umbau aller Zimmer mit Du, WC abgeschlossen
- Vorbereitung der Vertreterversammlung – Satzungsänderung und Neuwahl
- St. Florian hat 307 Betten in 147 Zimmern. Ein Hallenbad, eine Sauna, zwei Solarien, eine Kegelbahn sowie zahlreiche Fitness-, Aufenthalts- und Fernschräume stehen zur Verfügung.

DFV

Empfehlung für Ruhezeiten nach Feuerwehr-Einsätzen

Fachbereich 9 - JUGENDFEUERWEHR BAYERN im LFV Bayern e.V.

Landesjugendfeuerwehrwart: Gerhard Barth
Zuständiges Vorstandsmitglied: Alfons Weinzierl

Abgeschlossene Themen mit den aufgezeigten Schwerpunkten der einzelnen Fachbereiche

- **Aufbau einer neuen Homepage** unter www.jugendfeuerwehr-bayern.de
 - **Schwerpunkt:** Bessere Übersicht und leichteres Finden von Informationen auf der Homepage; das Ergebnis ist sehr gut, denn die Zugriffszahlen haben sich verdreifacht.

- Die **Landesausscheidung im Internationalen Wettbewerb** fand am 15. Mai 2004 in Waldkraiburg/Landkreis Mühldorf am Inn statt. Insgesamt 17 Mannschaften traten an um die beiden Landessieger zu ermitteln. Am Schluss konnten als Sieger die Mannschaften Oberneukirchen und Heldenstein/Lauterbach vom Platz gehen und am 17. Juli 2004 in Halle bei der Bundesausscheidung für Bayern antreten. Hierbei konnte die Mannschaft aus Oberneukirchen sogar den 2. Platz erreichen und wird im Jahre 2005 in Kroatien die Bundesrepublik Deutschland vertreten.
 - **Schwerpunkt:** Zeigen von Teamgeist und Ausbildungsstand in den bayerischen Jugendfeuerwehren. Aber auch hier stand Kameradschaft und ein Kennenlernen im Vordergrund.

- Der **40. Geburtstag der Deutschen Jugendfeuerwehr** vom 03. bis 05. September 2004 in Berlin, beschäftigte auch die Jugendfeuerwehr Bayern. Beim Empfang des Bundeskanzler Gerhard Schröder waren insgesamt 700 Jugendliche, davon 173 Jugendliche aus Bayern. Auch auf der Aktionsmeile stellte sich die Jugendfeuerwehr Bayern erfolgreich dar. Hier wurden mit einem „Bobby-Car-Rennen“ viele Besucher angezogen. Als „mitgliedsstärkstes“ Bundesland konnten wir alle 16 Delegiertenplätze besetzen.
 - **Schwerpunkt:** Nationale Zusammenarbeit mit den Jugendfeuerwehren der anderen 15 Bundesländer. Politische Bildung für unsere bayerischen Jugendlichen durch den Besuch des Bundestages und eigenes Berlin-Programm mit Stätten der Deutschen Geschichte (z.B. Palast der Republik, Checkpoint-Charlie usw.)

- **Aktionswoche 2004**

Die Aktionswoche 2004 vom 18. bis 25. September 2004 steht unter dem Motto „**Wir machen uns fit für morgen – komm und mach mit**“.

Dies war Anlass genug, dass die Jugendfeuerwehr Bayern zusammen mit dem LFV Bayern einen Beileger entworfen hat. Hierin werden die Mitgliedsfeuerwehren aufgefordert verstärkt Mitgliederwerbung für ihre Jugendfeuerwehr zu machen.

Weiterhin wurde ein Flyer herausgegeben „Jetzt testen.....Jugendfeuerwehr“ der kostenlos allen Stadt- und Kreisfeuerwehrverbänden zur Verfügung gestellt wurde.

Bei der Eröffnung der Aktionswoche am 18. September 2004 auf dem Domplatz in Regensburg werden die oberpfälzischen Jugendfeuerwehren die Arbeit der Jugendfeuerwehr zeigen. Somit kann sich die Regensburger Bevölkerung ein Bild über die Jugendfeuerwehrarbeit machen. Hier sind auch Jugendfeuerwehren aus ganz Bayern aufgerufen gewesen, diese Veranstaltung als Tagesausflug zu planen und zur Eröffnung der „eigenen“ Aktionswoche zu kommen.

- **Schwerpunkt:** Aufruf zur Mitgliederwerbung und dazu die Aktionswoche 2004 verstärkt zu nutzen. Da in den nächsten Jahren voraussichtlich die Mitgliederzahlen geringer werden, ist dies jetzt die Gelegenheit verstärkt auf die Mitgliederwerbung bei Jugendlichen zu setzen
- **„ascara – Version 3.0“**

Im Laufe des Jahres wurde die „ascara-version 3.0“ erstellt. Das bayerische EDV-Programm für die Verwaltung und Statistik unserer Jugendfeuerwehren wird inzwischen gut angenommen. Diese Version, die in wesentlichen Teilen verbessert wurde und die Verwaltung und Auswertung noch mehr vereinfacht, steht den Jugendfeuerwehren, die bereits die Version 2.0 haben, kostenlos zur Verfügung.

 - **Schwerpunkt:** Vereinfachung der Verwaltung und insbesondere Anpassung des Jahresberichtes an die Statistik der Deutschen Jugendfeuerwehr.

Derzeit laufende Themen

- **Ganztagsschule – Ganztagsbetreuung**

Hier wollen wir zusammen mit dem FB 14 (Brandschutzerziehung) Arbeitsunterlagen erstellen, die den einzelnen Mitgliedsfeuerwehren zur Verfügung gestellt werden können. Somit haben Feuerwehren, die sich mit dem Thema Ganztagsbetreuung beschäftigen wollen, einen Leitfaden.
- **Jugendsprecher**

Die Einführung der Jugendsprecherinnen und Jugendsprecher auf allen Ebenen. Jetzt im Herbst 2004 werden in einigen Regierungsbezirken die Bezirksjugendsprecher gewählt. Dies ist ein wichtiger Punkt in der Mitbestimmung von Jugendlichen in den Jugendfeuerwehren.
- **Ausbildungs-CD**

Die Ausbildungs-CD für die Jugendflamme, die bayerischen Jugendleistungsprüfung und die Leistungsspanne wird derzeit zusammen mit der SFS Würzburg erstellt. Diese soll eine weitere Hilfe für unsere Jugendfeuerwehrwarte vor Ort sein.
- **Hepatitisaktion**

Gemeinsam mit der Firma GlaxoSmithKline wurde im Mai 2004 die Aktion „Take Care Bavaria“ ausgeschrieben. Mit dieser Aktion soll für die Hepatitis-Schutzimpfung bei Jugendlichen geworben werden. Bis Ende September 2004 sollen die Anzahl der Jugendlichen pro Stadt- oder Landkreis gemeldet werden die sich haben impfen lassen. Für die Siegerlandkreise wurden Geldpreise festgesetzt; diese sollen im Herbst 2004 noch verteilt werden.
- **Leitbild**

Die Jugendfeuerwehr Bayern ist zurzeit mit der Erstellung eines Leitbildes beschäftigt. Ein Leitbild hat das Ziel die gemeinsame Verbandsidentität klar herauszustellen und dadurch das Zusammengehörigkeitsgefühl zu fördern und zu stärken. Das Leitbild soll den Ist-Zustand zeigen, aber auch den gewünschten Weg widerspiegeln. Es soll Klarheit und Transparenz schaffen.
Das Leitbild soll zusammen mit der LFV Verbandsspitze noch im Jahr 2004, aber spätestens Anfang 2005 verabschiedet werden.

Zu behandelnde Themen in Zukunft (was steht an?)

➤ **10 Jahre Jugendfeuerwehr Bayern**

Die Jugendfeuerwehr Bayern ist in diesem Jahr 10 Jahre jung. Wir wollen für diesen Zeitraum im Laufe des Jahres 2005 eine Dokumentation erstellen und die letzten 10 Jahre Revue passieren lassen

➤ **6. Landesjugendfeuerwehrtag**

In der Zeit vom 26. Mai bis 28. Mai 2005 findet im Regierungsbezirk Mittelfranken der 6. Landesjugendfeuerwehrtag statt. Mittelpunkt dieser Veranstaltung wird die Landesausscheidung im Bundeswettkampf sein. Das Zusammentreffen aller bayerischen Jugendfeuerwehren dient dem gegenseitigen Kennenlernen und der Kameradschaft.

➤ **Arbeitskreis Jugend des Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes**

Um auch andere Arbeitsweisen in der Jugendfeuerwehr kennen zu lernen, hat der Landesjugendfeuerwehr-Ausschuss Kontakt zum Niederösterreichischen Arbeitskreis Jugend aufgenommen. Der Gegenbesuch, der für das Jahr 2004 geplant war, kommt aufgrund Terminschwierigkeiten erst im Frühjahr 2005 zustande. Hier müssen umfangreiche Vorbereitungen getroffen werden, um den österreichischen Gästen ein eindrucksvolles Bild der bayerischen Jugendfeuerwehrarbeit zu zeigen.

➤ **Finanzsituation**

Die Sparmaßnahmen der bayerischen Staatsregierung haben auch Auswirkungen auf die Arbeit in den Jugendfeuerwehren. Die Kürzungen im Jugendbereich – die aufgrund heftigen Protestes des Bayerischen Jugendringes nicht ganz so groß ausgefallen sind – gefährden auch die Jugendfeuerwehrarbeit auf allen Ebenen. Hier ist die Kürzung von Zuschussmitteln ein Problem, das alle Jugendfeuerwehren angeht. Auch eine evtl. Erhöhung der hauptamtlichen Stelle des Jugendbüros von einer Halbtagsstelle in eine Ganztagsstelle ist in der derzeitigen Situation schwer möglich. Alle Jugendverbände – und auch die Jugendfeuerwehr Bayern – werden in der nächsten Zeit gefordert sein, den politischen Gremien klar zu machen, dass weitere Kürzungen die Jugendarbeit kaputt machen.

➤ **Interschutz 2005**

In der Zeit vom 06. Juni bis 12. Juni 2005 findet in Hannover die Interschutz „Der Rote Hahn“ statt. Auch hier wird die Jugendfeuerwehr Bayern, evtl. sogar auf zwei Ständen vertreten sein. Zum einen werden wir zusammen mit der Deutschen Jugendfeuerwehr ein 16-tel von Deutschland stellen, zum anderen werden wir uns zusammen mit dem LFV Bayern e.V. präsentieren.

Fachbereich 10 – Wettbewerbe

Fachbereichsleiter: Franz Silbereisen
Zuständiges Vorstandsmitglied: Werner Baier

Abgeschlossene Themen mit den aufgezeigten Schwerpunkten der einzelnen Fachbereiche

- Bayerische Feuerwehren bei Feuerwehrwettbewerben und Meisterschaften erfolgreich

Nach Einführung der Wettbewerbsordnung des DFV für Feuerwehr-Wettbewerbe (gleichlautend mit den Wettbewerbsrichtlinien des CTIF) und der Stiftung des Bundesleistungsabzeichens nehmen bayerische Feuerwehren vermehrt an Wettbewerben im In- und Ausland teil.

Im Jahr 2004 traten bayerische Gruppen bei den Veranstaltungen zum Erwerb des Bundesleistungsabzeichens in Ruppach-Goldhausen und in Kappelrodeck an.

- 12 Gruppen erwarben das BLA in Bronze
- 2 Gruppen erwarben das BLA in Silber

Aber auch bei den Deutschen Meisterschaften 2004 der Freiwilligen Feuerwehren in Halle/ Saale trat eine bayerische Feuerwehr (FF Amberg) an, um sich mit den Gruppen aus ganz Deutschland zu messen und um die Teilnahme an der „Feuerwehrolympiade 2005“ in Varazdin/ Kroatien zu kämpfen. Trotz sehr guter Leistung bei diesem Bewerb hat es für die FF Amberg nicht gereicht die Fahrkarte nach Kroatien zu lösen.

Bei den deutschen Meisterschaften in Halle waren die Vertreter der Jugendfeuerwehr Bayerns erfolgreicher. Zwei Jugendgruppen traten beim Bundesentscheid im Internationalen Jugendfeuerwehrbewerb des CTIF an. (siehe hierzu Bericht des Fachbereiches 9)

Aber auch bei den Landesbewerben in Österreich und in Südtirol sind Bewerbungsgruppen aus Bayern angetreten und haben bei diesen Bewerben gute Leistungen gezeigt. Die Gruppen haben bei diesen Veranstaltungen das Feuerwehrleistungsabzeichen Österreichs und Südtirols in Bronze bzw. Silber erworben. So waren 28 Gruppen in Österreich (in 5 Bundesländern) und 11 Gruppen in Südtirol.

Zum Bewerbswesen ist allgemein anzumerken, dass sich die Einführung der DFV-Wettbewerbsordnung (Übernahme der Vorschriften des CTIF) auf das Bewerbswesen auch in Bayern sehr positiv ausgewirkt hat. Unsere bayerischen Feuerwehren haben nun die Ausbildungsunterlagen, um bei Teilnahme an in- und ausländischen Feuerwehrbewerben ihr Können unter Beweis zu stellen.

➤ Allgemeines

Teilnahme an Feuerwehrwettbewerben im Ausland

Es wurde festgelegt, dass auch künftig bayerische Gruppen, die an Feuerwehrwettbewerben im Inland und im Ausland teilnehmen für alle Gruppenmitglieder den Besitz der Stufe 2 (Silber) des bayerischen Leistungsabzeichens nachweisen müssen.

Persönliche Schutzausrüstung

- Bei Wettbewerben ist entweder die Schutzkleidung „Bayern 2000“ oder die bundesweit durch den DFV festgelegte Wettbewerbskleidung zu tragen.
- Overalls sind nicht mehr zugelassen.
- Der Feuerwehrhelm ist mit Nackenleder zu tragen.
- Als Schuhwerk sind Stiefel aus Leder oder Kunststoff zu tragen, zugelassen ist auch dunkelfarbiges, knöchelumschließendes Schuhwerk.
- Alle Mitglieder der Gruppe müssen den Feuerwehrsicherheitsgurt mit Karabiner oder Haken tragen.

Derzeit laufende Themen

Derzeit stehen keine aktuellen Themen im Hinblick auf das Wettbewerbswesen an.

An dieser Stelle sei jedoch festgestellt, dass, obwohl Bayern kein Bundesland mit einem ausgeprägten Wettbewerbswesen ist, die bayerischen Feuerwehren vermehrt Interesse an den Feuerwehrwettbewerben nach CTIF- und DFV-Richtlinien und am Erwerb des Bundesleistungsabzeichens zeigen. Aus diesem Grund ist auch künftig die Fachbereichsarbeit in diesem Bereich wichtig und notwendig.

Zu behandelnde Themen in Zukunft (was steht an?)

➤ *Abnahmeberechtigte*

Hier kommt es ab dem Jahr 2005 zu Änderungen

Als Abnahmeberechtigter wird dann vom DFV nur noch benannt, wer die vom DFV geforderte offizielle Bewerberschulung absolviert hat. Das heißt, dass auch alle bisher zugelassenen Abnahmeberechtigten diese Schulung besuchen müssen.

➤ *Termine*

Zwei Feuerwehren planen die Durchführung von Feuerwehrwettbewerben nach den Richtlinien des DFV.

Die FF Söldenau will in 2005 einen Feuerwehr-Pokalbewerb durchführen; wobei der Staffellauf ohne Hindernisse erfolgt. Die FF Engertsham plant in 2006 die Durchführung eines Wettbewerbs mit Abnahme des Bundesleistungsabzeichens und Wertung zum Deutschlandpokal.

Für beide Veranstaltungen ist noch die Zustimmung des LFV Bayern von den Veranstaltern einzuholen.

Fachbereich 11 – Frauenarbeit

Landesfrauenbeauftragte: Erika Riedl
Zuständiges Vorstandsmitglied: Werner Baier

Abgeschlossene Themen mit den aufgezeigten Schwerpunkten der einzelnen Fachbereiche

- Im Fachbereich Frauen fanden im abgelaufenen Jahr 2 Sitzungen in Horgauergreut (Schwaben) und Olching (Oberbayern) statt.
- Ebenso wurde wieder eine Fortbildungsveranstaltung für die Feuerwehrfrauen Bayerns in Neusäss, Landkreis Augsburg, angeboten. Es nahmen 42 Frauen teil. Folgende Themen wurden abgehandelt:
 - Stress und Stressbewältigung
 - Brandschutzerziehung in Schulen und Kindergärten
- Für die Werbung wurden weitere 10.000 Flyer „Frauen in der Feuerwehr“ aufgelegt und sind abrufbereit.

Derzeit laufende Themen

- Zudem wird vom 19.- 20. November 2004 in der Staatl. Feuerweherschule Regensburg unter der Leitung von Herbert Steiner ein Seminar zur Brandschutzerziehung veranstaltet.

Zu behandelnde Themen in Zukunft (was steht an?)

- Fortbildungsveranstaltung am 23. April 2005 in Unterfranken
- Befassen werden wir uns auch mit dem „Girls-Day“ und der Werbung für die Feuerwehr.
- Die Nachmittagsbetreuung in den Schulen durch die Feuerwehrfrauen ist ebenfalls ein Thema.
- Ziel des Fachbereiches ist und bleibt für jeden Landkreis eine Frauenbeauftragte zu gewinnen.

Fachbereich 12 – Musik

Landesstabführer: Siegbert Sendner
Zuständiges Vorstandsmitglied: Werner Baier

- Im Fachbereich wurden die periodischen Besprechungen in der Geschäftsstelle in München durchgeführt.
- In den Besprechungen wurden die aktuellen Themen der musiktreibenden Züge innerhalb der Feuerwehren, das aktuelle Notenmaterial, aber auch die Erfassung der Chöre in den Feuerwehren sowie die Wertungsspiele auf Bundesebene besprochen.
- Ein weiteres Thema sind auch die alljährlichen Fortbildungen in den Feuerweherschulen und in Herzogenaurach.



Fachbereich 13 – Nichtöffentliche Feuerwehren

Der Fachbereich 13 ist derzeit nicht besetzt

Fachbereich 14 - Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung (BE/BA)

Fachbereichsleiter: **Herbert Steiner**
Zuständiges Vorstandsmitglied: **Alfons Weinzierl**

Abgeschlossene Themen mit den aufgezeigten Schwerpunkten der einzelnen Fachbereiche

- 1. LFV BE-Puppenspielerseminar für Feuerwehrleute an der SFS Würzburg
- Überarbeitung und Neuauflage des Hausaufgabenheftes für die Hauptschule
- Sammelbestellaktion 2004 für gesponserte BE/ BA-Koffer
- Newsletter zur Brandschutzerziehung (seit April 2004)
- 3. LFV-Forum für die Brandschutzerzieher in den Bayerischen Feuerwehren an der SFS Würzburg mit folgenden Schwerpunkten:
 - Vorstellung der fertigen Facharbeit BE/ BA für Menschen mit Behinderungen
 - Workshop zur Erstellung von BE-Materialien
 - CD-ROM für alle Teilnehmer mit allen Forenthemen und neuen Ausarbeitungen
 - Übergabe der Sammelbestellung BE-Materialkoffer (72 Koffer)

Derzeit laufende Themen

- Facharbeiten:
 - Brandschutzaufklärung für Senioren
 - Brandschutzaufklärung für Heime und Krankenhäuser
- Überarbeitung bestehender Leitfäden:
 - Kiga im Bezug auf den neuen Bildungs- und Erziehungsplan
- Neue Leitfäden:
 - Grundschule
 - Sonderschule
 - Gymnasium
- BE/BA-Materialien:
 - Überarbeitung der Klappmaulpuppe „Fix“ (Neues Gesicht und Helm)
 - neue Klappmaulpuppe „Feuerteufel“

Zu behandelnde Themen in Zukunft (was steht an?)

- Statistik
 - Die enormen Leistungen, die Bayerische Feuerwehren im Bereich der BE/ BA erbringen, sollen künftig besser erfasst und verwertbar gemacht werden.
- Zusammenarbeit mit dem GUVV:
 - Erstellung eines Lehrerbriefes zur BE/ BA für die Hauptschule
- Gesetzliche Verankerung
 - Die BE/ BA durch die Feuerwehren soll in der nächsten Novelle des BayFwG als Pflichtaufgabe der Gemeinden festgeschrieben werden.
- Fortbildungsveranstaltungen
 - für die Sicherheitserzieher an Hauptschulen an der Akademie für Lehrerfortbildung in Dillingen
- Arbeitskreis zur Erstellung von neuen Materialien für die BE
 - Malbuch, Prospekte, Lernspiele usw.